FÜR SCHULE & UNTERRICHT

Jahrgangsstufen:
3-6

Fächerbezug:
Sachunterricht, Religion, Ethik, Geographie

Das Recht auf Gesundheit weltweit entdecken

Didaktischer Kommentar zum Lernplakat Kinder – Gesundheit – Zukunft



Foto: © kathrin Harms/Misereor

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Springen Sie mit einem Klick direkt an die Stelle, die Sie interessiert!



Inhaltsverzeichnis

Einführung und Lernziele 3

Das Plakat entdecken: Methoden für den Einstieg 6

Die Plakatmitte erkunden: Pratima Yadav, Sarita Kumari und die Misereor-Partnerorganisation GPSVS 8

Die fünf Themenfelder verstehen: Aspekte von Gesundheit 11

- Medizin und Erste Hilfe 11
- Gesunde Ernährung und Heilpflanzen 14
- Sauberes Wasser und Hygiene 17
- Klima und Umwelt 20
- Gemeinschaft und Zukunft 22

Weitere Materialien und Angebote 25

Impressum 26

Ihr Feedback zählt!
Helfen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Materialien:
forms.cloud.microsoft/e/tiD9vtX6bG

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Einführung und Lernziele

„Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen. Das Erreichen des höchstmöglichen Gesundheitsniveaus ist eines der Grundrechte jedes Menschen."
Verfassung der Weltgesundheitsorganisation, 1946

In den vergangenen Jahrzehnten wurden wichtige Fortschritte für die Gesundheit erreicht: Beispielsweise sank die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren zwischen 1990 und 2020 um rund 60 Prozent[1] und die weltweite Lebenserwartung ist von 65 auf 72 Jahre gestiegen.[2] Gleichzeitig haben noch immer mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung keinen vollständigen Zugang zu wichtigen Gesundheitsdiensten.[3] Rund zwei Milliarden Menschen verfügen nicht über sicher verwaltetes Trinkwasser – also Wasser, das gesundheitlich unbedenklich ist und zuverlässig und wohnortnah verfügbar ist. Etwa 3,5 Milliarden Menschen verfügen noch immer nicht über eine sicher verwaltete Sanitärversorgung mit hygienischen Toiletten und einer sicheren Abwasserentsorgung.[4] Außerdem kann sich mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung (36,6%) keine gesunde Ernährung leisten.[5] Die Voraussetzungen für ein gesundes Leben sind weltweit also weiterhin ungleich verteilt. Auch die Klimakrise und sozialen Ungleichheiten wirken sich vielerorts auf Gesundheit und Zukunftschancen aus.

Gesundheit bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Sie ist ein Menschenrecht. Auch in der UN-Kinderrechtskonvention ist dieses Recht verankert. In Artikel 24 steht: Kinder haben das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit, auf Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gute Ernährung und eine gesunde Umwelt.

Weitere Informationen zu GPSVS:
Indien: Gesund und gestärkt durch alle Krisen
www.misereor.de/indien-klima

Das Lernplakat „Kinder – Gesundheit – Zukunft" ist als Plakat zum Entdecken für Schüler*innen der Klassen 3 bis 6 gestaltet. In seiner Mitte lernen die Schüler*innen Pratima Yadav, ihre Mutter Sarita Kumari und die Arbeit der Misereor-Partnerorganisation **GPSVS** im Bundesstaat Bihar im Norden Indiens kennen. Von dort aus führen fünf Themenfelder in unterschiedliche Aspekte von Gesundheit ein: Medizin und Erste Hilfe, gesunde Ernährung und Heilpflanzen, sauberes Wasser und Hygiene, Umwelt und Klima sowie Gemeinschaft und Zukunft. Am Beispiel der Arbeit von GPSVS sowie den Erfahrungen von Pratima und

1 https://www.who.int/data/gho/data/themes/topics/topic-details/GHO/child-mortality-and-causes-of-death
2 https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.LE00.IN
3 https://www.misereor.de/fileadmin/user_upload/Infothek/Globale_Gesundheit_in_der_Krise_Rolle_privater_Akteure_2026.pdf
4 https://data.unicef.org/resources/jmp-report-2025/
5 https://www.misereor.de/fileadmin/user_upload/Infothek/herausforderung-hunger_2025-26.pdf

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Sarita wird deutlich, wie die verschiedenen Aspekte von Gesundheit im Alltag wirken und miteinander zusammenhängen.
Die Themenfelder können einzeln bearbeitet werden, sind jedoch bewusst miteinander verbunden und machen sichtbar, dass Gesundheit von vielen Faktoren beeinflusst wird. Das Plakat lädt die Schüler*innen dazu ein, genau hinzuschauen, Fragen zu stellen und Verbindungen zu entdecken: Was brauchen Kinder, um gesund aufzuwachsen? Was hilft Menschen, wenn sie krank sind oder sich verletzen? Was hat sauberes Wasser oder ausgewogene Ernährung mit Gesundheit zu tun? Wie beeinflusst das Klima den Alltag von Kindern? Und was können Menschen gemeinsam tun, damit es ihnen und anderen gut geht?

GPSVS

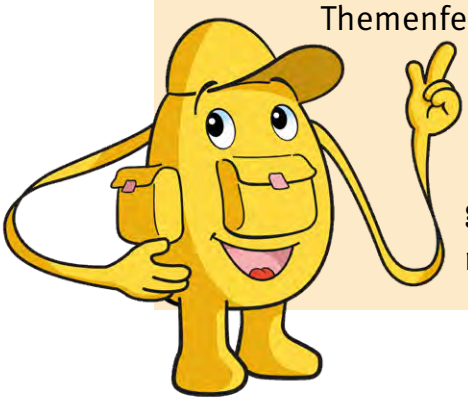
steht für Ghoghardiha Prakhand Swarajya Vikas Sangh. Der Name bedeutet sinngemäß: Vereinigung für selbstbestimmte Entwicklung des Blocks Ghoghardiha. Der Begriff „Block“ beschreibt eine lokale Verwaltungseinheit in Indien, die mehrere Dörfer umfasst.

Ziel ist es nicht, Lebenssituationen vereinfacht gegenüberzustellen. Vielmehr sollen Schüler*innen unterschiedliche Erfahrungen mit Gesundheit wahrnehmen und miteinander in Beziehung setzen: die Erfahrungen von Sarita und Pratima in Indien ebenso wie ihre eigenen Erfahrungen in Deutschland. Sie sollen Zusammenhänge verstehen und Gesundheit als Frage von Rechten, Gerechtigkeit und gemeinsamer Verantwortung begreifen. Dabei können sie auch Bezüge zu ihrem eigenen Alltag herstellen: zu Erste Hilfe, Ernährung, Hygiene, Hitzeschutz, Schulhofgestaltung, Gemeinschaft und Solidarität.

Weitere Informationen zu Rucky und der Kinderfastenaktion: www.kinderfasten-aktion.de

Rucky Reiselustig,

der sprechende Rucksack aus der Misereor-Kinderfastenaktion, ist unten links auf dem Plakat zu sehen. Er stellt zu jedem der fünf Themenfelder zwei bis drei Fragen, die zum Nachdenken, Austauschen und Weiterforschen anregen. So unterstützt Rucky die Kinder dabei, eigene Erfahrungen einzubringen, neue Perspektiven kennenzulernen und globale Zusammenhänge rund um Gesundheit, Kinderrechte und ein gutes Leben für alle zu entdecken.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Lernziele

Die Schüler*innen …

- lernen das Recht auf Gesundheit als Kinderrecht kennen.
- beschreiben Gesundheit als Zusammenspiel von Gesundheitsversorgung, Ernährung, Wasser, Klima und Umwelt sowie Gemeinschaft.
- erkennen, dass Menschen weltweit unterschiedliche Voraussetzungen für ein gesundes Leben haben.
- setzen sich mit konkreten Lösungsansätzen anhand des Beispiels aus Jahlipatti in Indien auseinander.
- vergleichen Lebenssituationen wertschätzend und fragen nach Ursachen, Rechten und Handlungsmöglichkeiten.
- entwickeln eigene Ideen, wie Gesundheit und Wohlbefinden in Schule, Familie und Umfeld gestärkt werden können.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Das Plakat entdecken: Methoden für den Einstieg

Das Lernplakat lädt die Schüler*innen dazu ein, Gesundheit als Kinderrecht aus unterschiedlichen Perspektiven zu entdecken. Für den Einstieg empfiehlt es sich, zunächst Erfahrungen, Beobachtungen und Fragen der Schüler*innen in den Mittelpunkt zu stellen. So entwickeln sie eigene Zugänge zum Thema und können die Inhalte des Plakats schrittweise erschließen. Im Folgenden finden Sie einige Methoden für den Einstieg:

Arbeit mit der Kinderrechts-Bubble

Lesen Sie gemeinsam den Text zum Kinderrecht auf Gesundheit auf dem Plakat oben rechts. Anschließend überlegen die Schüler*innen, was Kinder ihrer Meinung nach brauchen, um gesund aufzuwachsen. Mögliche Satzanfänge:

- Ein Kind braucht …
- Gesund aufzuwachsen bedeutet …
- Wenn ein Kind krank ist, sollte …
- Sauberes Wasser ist wichtig, weil …
- Eine gesunde Umwelt hilft Kindern, weil …

Die Ergebnisse können als Tafelbild oder Klassenplakat gesammelt werden. So wird deutlich, dass Gesundheit viele verschiedene Bereiche des Lebens umfasst.

Seh-Spaziergang am Plakat

Hängen Sie das Plakat gut sichtbar im Klassenraum auf und geben Sie den Schüler*innen einige Minuten Zeit, es in Ruhe zu betrachten. Dafür erhalten die Kinder folgende Beobachtungsaufträge:

- Suche etwas, das du schon kennst.
- Suche etwas, das du noch nicht kennst.
- Suche etwas, das dich überrascht.
- Suche etwas, über das du mehr wissen möchtest.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Die Kinder können ihre Beobachtungen auf Klebezetteln notieren und zum Plakat hängen. Danach werden die Beobachtungen gemeinsam den fünf Themenfeldern zugeordnet. So entsteht ein erster Überblick über die Inhalte des Plakats.

Think – Pair – Share

Die Schüler*innen gehen zu zweit zusammen und wählen einen Bildausschnitt oder ein Themenfeld aus und bearbeiten folgende Schritte:

- Think: Jede Person betrachtet den gewählten Ausschnitt allein und notiert Beobachtungen.
- Pair: Zu zweit werden die Beobachtungen miteinander verglichen.
- Share: Die Ergebnisse werden anschließend mit der Klasse geteilt.

Impulse für die Gesprächsphase:

- Was fällt euch auf?
- Welche Fragen entstehen?
- Welche Informationen liefert das Plakat?

Diese Methode eignet sich besonders, um die Beobachtungsfähigkeit zu stärken und unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen.

Gesprächsimpulse für den Einstieg

- Was gehört alles dazu, damit ein Kind gesund aufwachsen kann?
- Welche Menschen, Orte oder Dinge helfen dabei, gesund zu bleiben?
- Wo siehst du auf dem Plakat, dass Menschen selbst aktiv werden?
- Welche Fragen kommen dir beim Anschauen in den Sinn?

Wichtig ist, die Kinder nicht vorschnell in ein „bei uns“ und „bei ihnen“ hineinzuführen. Hilfreicher sind offene Fragen, die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Zusammenhänge sichtbar machen: Was brauchen alle Kinder? Welche Unterschiede gibt es zwischen den Orten? Welche Lösungen entwickeln Menschen? Was können wir voneinander lernen?

Die Plakatmitte erkunden: Pratima Yadav, Sarita Kumari und die Misereor-Partner-organisation GPSVS



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Im Zentrum des Lernplakats stehen Pratima Yadav, ihre Mutter Sarita Kumari und die Arbeit der Misereor-Partnerorganisation GPSVS. Pratima ist zwölf Jahre alt und lebt mit ihrer Familie im Dorf Jahlipatti im indischen Bundesstaat Bihar. Bihar liegt im Norden Indiens, nahe der Grenze zu Nepal. In dieser Region erleben die Menschen die dramatischen Folgen des Klima-wandels: Extreme Wetterereignisse wie lange Hitzeperioden und Dürren, ungewöhnliche Kälte, unberechenbare Regenzeiten, Überschwemmungen und heftige Gewitter beeinflussen den Alltag. Wenn Trinkwasser verschmutzt wird, Ernten ausfallen oder Wege un-passierbar werden, hat das direkte Auswirkungen auf die Gesundheit von Kindern und Erwachsenen. Die Folgen zeigen sich beispielsweise in Krankheiten, Mangeler-nährung oder körperlichen Verletzungen durch Überschwemmungen. Gleichzeitig können wiederkehrende Wetterextreme Sorgen, Ängste und Unsicherheit auslösen und damit auch das seelische Wohlbefinden beeinträchtigen.

Kostenloses Printexemplar
www.misereor.de/lernen-und-handeln

Lesetipp:

Weitere Hintergrundinformationen sowie Unterrichtsimpulse zum Zusammenhang zwischen Klimakrise, körperlicher und mentaler Gesundheit und globaler Gerechtigkeit finden Sie in der Ausgabe 139 unserer Lehrkräftezeitschrift Lernen & Handeln mit dem Titel „Klimakrise trifft Körper und Seele“.



Download:
www.misereor.de/lernen-und-handeln-139

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Die Misereor-Partnerorganisation GPSVS arbeitet mit Familien in rund 100 Dörfern zusammen und verbindet dabei verschiedene Themen, die im Alltag der Menschen zusammengehören: Gesundheit, Ernährung, Trinkwasser, Hygiene, Klimawandel, Katastrophenvorsorge und Gemeinschaft. Die Organisation bietet unter anderem Gesundheitsaufklärung, Erste-Hilfe-Trainings, Hygieneschulungen sowie Informationen zum Umgang mit Hitze, Überschwemmungen und anderen Naturereignissen an. Außerdem fördert sie den Anbau von Gemüse- und Heilpflanzengärten sowie eine Saatgutbank. Dreh- und Angelpunkt für die Arbeit in den Dörfern ist die Zusammenarbeit mit Mädchen- und Frauengruppen.

So entstehen Lösungen, die zu den Erfahrungen und Bedürfnissen der Menschen vor Ort passen. Auch Sarita Kumari und ihre Tochter Pratima Yadav engagieren sich in diesen Gruppen. Sarita Kumari stammt ursprünglich aus Nepal und kam durch ihre Heirat nach Bihar. Früher waren Überschwemmungen und andere Wetterextreme für sie kein Thema, aber heute gehören diese Herausforderungen zum Alltag in ihrer neuen Heimat. Über ihre Schwägerin wurde sie auf die Frauengruppe von GPSVS aufmerksam und lernte dort, wie Gesundheit, Ernährung, Klimawandel und Katastrophenvorsorge zusammenhängen. Heute gibt sie ihr Wissen an andere Frauen weiter, und arbeitet als Sekretärin der Frauengruppe. Durch ihr Engagement hat sie an Selbstvertrauen gewonnen und erlebt, wie wichtig Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung sind.



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Pratima Yadav und Sarita Kumari leben im Dorf Jahlipatti in Indien.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Auch Pratima Yadav beteiligt sich an einer Mädchengruppe von GPSVS. Dort tauscht sie sich mit anderen Jugendlichen über Gesundheit, Hygiene, Klimawandel und Zukunftsperspektiven aus. Die Erfahrungen mit Überschwemmungen in ihrem Dorf haben sie geprägt und ihr Interesse an Vorsorge und Schutzmaßnahmen geweckt. Pratima möchte später Bauingenieurin werden und hochwassersichere Häuser entwickeln.

Rechercheaufträge und Gesprächsimpulse:

- Wo liegt Jahlipatti? Recherchiert den Ort, markiert ihn auf einer Karte und findet heraus, wie weit der Ort von eurem Wohnort entfernt ist.
- Was erfahrt ihr über das Leben von Pratima und Sarita?
- Welche Erfahrungen mit Klimawandel und Gesundheit schildert Pratima?
- Vergleicht die Eindrücke, von denen Pratima berichtet, mit eurem eigenen Leben. Was kommt euch bekannt vor? Welche Erfahrungen macht ihr vielleicht ähnlich, welche sind unterschiedlich?

Praxisidee: Fragen an Pratima und Sarita

Die Schüler*innen formulieren in Partnerarbeit Fragen zu Themen, die sie interessieren. Anschließend werden die Fragen gemeinsam sortiert, zum Beispiel nach Kategorien wie Gesundheit, Schule, Familie, Klima, Zukunft oder Freizeit. Die Methode eröffnet einen Perspektivwechsel und lädt dazu ein, mehr über die Lebenswelt von Pratima und Sarita zu erfahren, ohne vorschnelle Annahmen zu treffen. Gleichzeitig werden Verbindungen zur eigenen Lebenswelt sichtbar. So entsteht ein persönlicher Zugang zur Plakatmitte und ein guter Ausgangspunkt für die weitere Arbeit mit den fünf Themenfeldern des Plakats.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Die fünf Themenfelder verstehen: Aspekte von Gesundheit

Die fünf farblich markierten Themenfelder rund um die Plakatmitte laden dazu ein, Gesundheit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Anhand der Erfahrungen von Pratima, Sarita und ihrer Gemeinschaft entdecken die Schüler*innen, wie grundlegende Gesundheitsversorgung, Ernährung, Wasser, Klima und Gemeinschaft miteinander verknüpft sind.

Zu jedem Themenfeld finden Sie in den folgenden Abschnitten Hintergrundinformationen, Gesprächsanregungen und Rechercheaufträge sowie Praxisideen für den Unterricht. Auf dem Plakat selbst können die Schüler*innen zu jedem Themenfeld zwei bis drei Recherche-, Reflexions- oder Diskussionsfragen entdecken.

Medizin und Erste Hilfe



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Hintergrund

Gesundheitsversorgung hilft Menschen, Krankheiten vorzubeugen und, wenn sie krank sind, gesund zu werden. Dazu gehören geschultes Gesundheitspersonal, Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, medikamentöse Behandlung bei Erkrankungen, Impfungen zur Vorbeugung von Krankheiten und Gesundheitsaufklärung. Auch Erste Hilfe spielt eine wichtige Rolle. In Notfällen können Ersthelfer*innen Leben retten und dazu beitragen, dass Verletzungen und Krankheiten nicht schlimmer werden. Nicht alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten, medizinische Hilfe zu erhalten. Besonders in ländlichen Regionen sind Gesundheitsstationen oft weit entfernt oder es fehlen Fachkräfte und Medikamente.

Deshalb engagiert sich die Misereor-Partnerorganisation GPSVS auch im Bereich Gesundheitsbildung. Pratima und ihre Mutter nehmen an Schulungen teil, in denen sie lernen, Verletzungen zu versorgen, Krankheiten vorzubeugen und in Notfällen richtig zu handeln.



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Warum ist der Zugang zu Gesundheitsversorgung weltweit unterschiedlich?

- Medizinische Hilfe ist nicht überall gut erreichbar: In vielen ländlichen Regionen sind Gesundheitszentren und Krankenhäuser weit entfernt und schwer zu erreichen.
- Behandlungen kosten Geld: Anders als in Deutschland gibt es in vielen Ländern kein Krankenversicherungssystem, das alle Menschen absichert. Haben Menschen keine Krankenversicherung oder die von der Versicherung anerkannten Gesundheitseinrichtungen sind weit entfernt, wird die Behandlung für sie teuer. In Zeiten von Überschwemmungen sind die Wege zu den Einrichtungen zudem unpassierbar.
- Es fehlen Fachkräfte: Besonders in abgelegenen Regionen gibt es zu wenige Ärzt*innen, Pflegekräfte oder Hebammen, um alle Menschen gut zu versorgen.
- Gesundheitssysteme sind unterschiedlich ausgestattet: Nicht überall stehen die gleichen medizinischen Einrichtungen, Medikamente oder Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung oder sind aufgrund der Entfernung gut erreichbar.
- Historische und wirtschaftliche Ungleichheiten wirken bis heute nach: In vielen Ländern des Globalen Südens wurden Infrastruktur und öffentliche Gesundheitsversorgung über lange Zeit weniger ausgebaut als in anderen Regionen.

Rechercheaufträge und Gesprächsimpulse:

- Wer hilft dir, wenn du krank bist oder dir wehtust?
- Welche Möglichkeiten gibt es in deiner Umgebung, medizinische Hilfe zu bekommen?
- Warum ist es wichtig, Erste Hilfe zu lernen?
- Hast du schon einmal von Malaria gehört? Recherchiere, wie die Krankheit übertragen wird und wie man sich davor schützen kann.
- Welche Krankheiten in deiner Umgebung kennst du und wie schützt du dich davor?
- Was brauchen Kinder, damit sie medizinische Hilfe erhalten können?

Praxisidee: Erste-Hilfe-Wissensplakat

Erstellen Sie mit der Klasse ein Erste-Hilfe-Wissensplakat. Die Kinder sammeln Situationen aus ihrem Alltag und recherchieren, was in einem Notfall hilft. Die Ergebnisse können in Form von Texten, Bildern oder Symbolen festgehalten werden. Recherchieren Sie anschließend gemeinsam, ob es an Ihrer Schule einen Schulsanitätsdienst gibt und welche Aufgaben dieser übernimmt. Wenn möglich, kann der Schulsanitätsdienst besucht oder zu einem Gespräch in die Klasse eingeladen werden. So wird deutlich, dass Gesundheitswissen Menschen dabei unterstützen kann, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.



Foto: ©Kathrin Harms/Misereor

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Gesunde Ernährung und Heilpflanzen

Hintergrund



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung versorgt den Körper mit Energie und wichtigen Nährstoffen. Lebensmittel wie beispielsweise Obst, Gemüse, Getreide, Reis und Hülsenfrüchte sowie ausreichend Trinkwasser tragen dazu bei, dass Kinder gesund aufwachsen und ihr Immunsystem gestärkt wird. Eine gute Ernährung kann zudem die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegenüber Krankheiten erhöhen und Menschen dabei unterstützen, die Folgen von Naturkatastrophen oder andere Krisen besser zu bewältigen. In vielen Regionen der Welt spielen außerdem Heilpflanzen und das Wissen über ihre Anwendung eine wichtige Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden.

Pratimas Familie baut in ihrem Garten Gemüse und Heilpflanzen an. Dort wachsen unter anderem Karotten, Kürbis, Kartoffeln, Spinat und Aloe Vera. Einige Pflanzen werden für die Ernährung genutzt, andere kommen bei gesundheitlichen Beschwerden zum Einsatz. In Schulungen von GPSVS lernen Frauen und Mädchen mehr über gesunde Ernährung, Heilpflanzen und nachhaltigen Anbau. Sie sprechen konkret über die Bedeutung von Protein, Eisen oder Vitamin C – also über das, was Kinder für Wachstum und Gesundheit brauchen. Bei ihren Treffen tauschen sie Erfahrungen, Saatgut und Wissen aus und entwickeln gemeinsam Ideen für ihre Gärten.



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Warum sind die Möglichkeiten für gesunde Ernährung ungleich verteilt?

- Gesundes Essen ist oft teurer: Menschen mit geringem Einkommen können sich ausreichend und gesunde Nahrungsmittel nicht leisten. Ihnen fehlt es an Geld, weil sie keine feste Arbeit haben oder mit dem, was sie arbeiten, zu wenig verdienen.
- Ungerechte Verteilung: Weltweit gesehen werden ausreichend Nahrungsmittel produziert, aber sie kommen nicht bei allen an. Auch ist der Zugang zu Nahrungsmitteln innerhalb mancher Länder ungleich verteilt.
- Klimawandelfolgen: Menschen, die wenig zum Klimawandel beigetragen haben oder gegenwärtig beitragen, verlieren durch Dürren oder Überschwemmungen ihre Ernten.
- Wirtschaftliche Abhängigkeiten: Preise für Lebensmittel werden oft von großen Investoren bestimmt – nicht von den Menschen vor Ort.
- Fehlender Zugang zu Land: Viele Familien dürfen oder können keine Nahrungsmittel anbauen, z. B. weil sie kein Land besitzen oder nicht pachten können.



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Rechercheaufträge und Gesprächsimpulse:

- Was isst du, damit du gesund und stark bleibst?
- Frage in deiner Familie nach: Gibt es bestimmte Lebensmittel, Pflanzen oder Hausmittel, die genutzt werden, um wieder gesund zu werden oder Krankheiten vorzubeugen? Welche sind das und wofür werden sie genutzt?
- Kennst du Aloe Vera oder eine andere Heilpflanze, die Menschen für Gesundheit und Wohlbefinden nutzen? Wähle eine Pflanze aus und recherchiere: Wo wächst sie? Wie wird sie genutzt? Welche Bedeutung hat die Pflanze für die Gesundheit?
- Warum kann ein eigener Garten für Familien wichtig sein? Vielleicht hast du selbst Erfahrungen mit einem Garten, einem Hochbeet oder dem Anbau von Obst, Gemüse oder Kräutern in deiner Familie?

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Praxisidee: Pflanzenwissen entdecken und teilen

Legen Sie mit der Klasse ein Kräuter- oder Heilpflanzenbeet an, entweder im Schulgarten oder auf der Fensterbank des Klassenzimmers. Die Schüler*innen recherchieren zunächst, welche Kräuter oder Heilpflanzen sie anbauen möchten. Dabei gehen sie Fragen nach wie: Was braucht die Pflanze zum Wachsen? Wofür wird sie genutzt? Welche Bedeutung hat sie für Ernährung und Gesundheit?

Ergänzend kann ein „Pflanzen- und Rezeptbuch unserer Klasse“ entstehen. Die Schüler*innen befragen ihre Familien: Welche Kräuter, Heilpflanzen oder Hausmittel bei Gesundheitsbeschwerden kennt ihr? Gibt es besondere Rezepte, Tees oder Anwendungen, die in eurer Familie weitergegeben werden? Welche Lebensmittel oder Gewohnheiten spielen für Gesundheit und Wohlbefinden eine wichtige Rolle? Die gesammelten Pflanzenporträts, Rezepte und Erfahrungen werden anschließend in einem gemeinsamen Klassenbuch zusammengeführt. So wird deutlich, wie Menschen durch den Austausch von Pflanzenwissen und Erfahrungen voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen können.

Ein Garten ist in Bihar nicht nur Versorgung, sondern auch Vorstellungskraft: Wie soll das Dorf aussehen? Was brauchen Kinder, Familien und Gemeinschaften, um gesund zu bleiben?



Foto: © GPSVS

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Sauberes Wasser und Hygiene

Hintergrund

Sauberes Trinkwasser und gute Hygiene gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für Gesundheit. Menschen brauchen Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen und für die tägliche Hygiene. Verschmutztes Wasser kann Krankheiten verbreiten und die Gesundheit gefährden. Deshalb sind der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen wichtige Bestandteile des Rechts auf Gesundheit.



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

In Jahlipatti und anderen Dörfern, in denen GPSVS aktiv ist, werden Handpumpen für das Hochpumpen des Grundwassers erhöht gebaut und können auch bei Hochwasser sauberes Trinkwasser bereitstellen, weil sie nicht überflutet werden. Gleichzeitig lernen Kinder und Erwachsene, wie sie durch unterschiedliche Hygienemaßnahmen Krankheiten vorbeugen können.

Warum ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser unterschiedlich verteilt?

- Sauberes Trinkwasser ist ungleich verteilt: In manchen Regionen gibt es gut ausgebaute Wasserleitungen, Filtersysteme und Kanalisationen, die Trinkwasser bereitstellen und Schmutzwasser sicher ableiten. In anderen Regionen fehlen solche Einrichtungen ganz oder teilweise, sodass die Menschen keinen verlässlichen Zugang zu sauberem Wasser haben.
- Armut verhindert Lösungen: Brunnen, Leitungen und Wasseraufbereitung kosten Geld, das in vielen Regionen fehlt.
- Verschmutzung durch andere: Wasser wird beispielsweise durch Industrie oder Landwirtschaft verschmutzt – die Folgen trägt die lokale Bevölkerung.

- Klimawandel verschärft das Problem: Dürren und Überschwemmungen können Wasserquellen beschädigen oder verschmutzen. Da Regionen unterschiedlich stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, verschärfen sich bestehende Ungleichheiten. Besonders betroffen sind Regionen, die ohnehin benachteiligt sind, zum Beispiel weil finanzielle Mittel fehlen oder Regierungen nicht ausreichend dafür Sorge tragen, Wasserquellen für die Menschen zu schützen.
- Ungleiche politische Macht: Länder und Regionen haben unterschiedlich viel Einfluss auf politische Entscheidungen. Das zeigt sich beispielsweise bei der Nutzung gemeinsamer Flüsse oder bei Verhandlungen über Wasserressourcen. Manche Staaten oder Regionen können ihre Interessen dabei stärker durchsetzen als andere. Bestehende Ungleichheiten beim Zugang zu sauberem Wasser werden dadurch oft verstärkt.

Rechercheaufträge und Gesprächsimpulse:

- Wofür brauchst du jeden Tag Wasser? Was würde sich in deinem Alltag ändern, wenn du kein sauberes Wasser hättest?
- Schätze zunächst und recherchiere anschließend: Wie viele Liter Wasser verbraucht eine Person in Deutschland durchschnittlich pro Tag? Wofür wird das Wasser genutzt?
- Welche Hygieneregeln helfen dabei, gesund zu bleiben?
- Warum ist sauberes Wasser so wichtig für unsere Gesundheit?
- Wer trägt Verantwortung dafür, dass Menschen Zugang zu sauberem Wasser haben? Und wer trägt Verantwortung dafür, dass gebrauchtes Wasser gereinigt wird, bevor es in Flüsse gelangt?



Foto: ©Kathrin Harms/Misereor

Praxisidee: Wasser-Tagebuch

Die Schüler*innen dokumentieren einen Tag lang, wann und wofür sie Wasser nutzen. Anschließend werden die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet:

- Welche Wassernutzung ist lebensnotwendig?
- Wo brauchen wir Wasser für unsere Gesundheit?
- Welche Folgen hätte es, wenn Wasser verschmutzt wäre oder fehlen würde?
- Was können wir tun, um Wasser zu sparen und zu schützen?
- Alternativ kann die Klasse den Weg des Trinkwassers erforschen:
  Woher kommt das Wasser in der Schule oder zu Hause? Wie wird es gereinigt? Wer sorgt dafür, dass sauberes Trinkwasser jederzeit zur Verfügung steht? Dadurch wird deutlich, dass Wasser nicht selbstverständlich ist, sondern eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit und außerdem der Zugang zu Trinkwasser ein Kinderrecht darstellt.

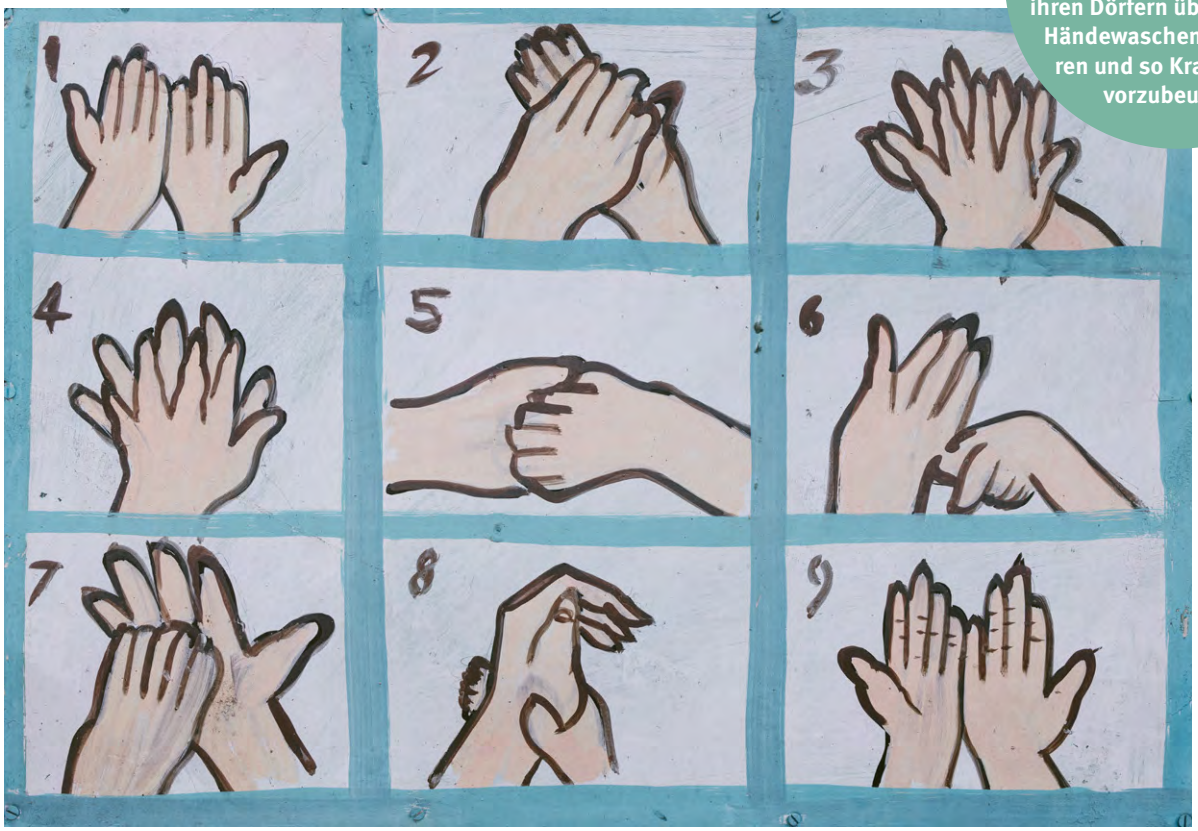


Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Saubere Hände schützen die Gesundheit. Frauengruppen von GPSVS nutzen Bilder wie dieses, um in ihren Dörfern über richtiges Händewaschen aufzuklären und so Krankheiten vorzubeugen.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



Klima und Umwelt

Hintergrund

Klima und Umwelt beeinflussen unsere Gesundheit jeden Tag. Große Hitze, Kälte, Dürren, Starkregen oder Überschwemmungen können Auswirkungen auf Ernährung, Trinkwasser, Wohnen und die körperliche sowie mentale Gesundheit haben. Besonders Kinder sind von den Folgen betroffen.

In Bihar erleben Familien, dass Wetterextreme häufiger auftreten und schwerer vorhersehbar werden. Deshalb bereiten sich die Menschen gemeinsam auf Hochwasser, Hitzewellen und andere Naturereignisse vor. Pratima und ihre Familie lernen, Warnsignale frühzeitig zu erkennen, Notfallpläne zu erstellen und sich bei Überschwemmungen besser zu schützen. Dazu gehören beispielsweise Frühwarnsysteme, Katastrophenübungen, Notfalltaschen oder Schwimmhilfen. So können Risiken verringert und die Gesundheit geschützt werden.

Warum sind Menschen unterschiedlich stark von den Folgen der Klimakrise betroffen?



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

- Die Folgen der Klimakrise treffen nicht alle gleichermaßen: Besonders betroffen sind oft Regionen und die dort lebende Bevölkerung, die selbst nur wenig zu den Ursachen der Klimakrise beigetragen haben.
- Schutz vor Wetterextremen ist ungleich verteilt: Nicht überall gibt es die gleichen Möglichkeiten, sich vor Hitze, Kälte, Hochwasser oder Dürren zu schützen.
- Vorsorge kostet Geld: Manche Regionen verfügen über weniger Infrastruktur und finanzielle Mittel, um sich auf Wetterextreme vorzubereiten oder Schäden zu bewältigen.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

- Ungleichheiten wirken bis heute nach: Historische und wirtschaftliche Entwicklungen beeinflussen, welche Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten verschiedenen Regionen zur Verfügung stehen.
- Nicht alle können gleichermaßen mitentscheiden: Fehlende politische Mitsprache und die ungleiche Verteilung von Ressourcen erschweren Schutzmaßnahmen und Anpassungen an die Klimakrise.

Rechercheaufträge und Gesprächsimpulse:

- Wie fühlst du dich bei großer Hitze oder extremer Kälte? Was hilft dir, wenn es sehr heiß oder sehr kalt ist?
- Welche Auswirkungen von Wetterextremen kennst du aus deinem Alltag?
- Recherchiere: Welche Wetterextreme haben deine Region in den letzten Jahren betroffen? Welche Auswirkungen hatten sie auf den Alltag, die Gesundheit oder die Umwelt?
- Wie können sich Menschen auf Hochwasser, Hitze oder andere Wetterextreme vorbereiten?



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Praxisidee: Hitzeschutzplan

Die Klasse entwickelt einen Hitzeschutzplan für die Schule. Gemeinsam untersuchen die Schüler*innen:

- Wo gibt es Schatten auf dem Schulgelände?
- Wo können Kinder Trinkwasser bekommen?
- Welche Räume bleiben im Sommer kühl?
- Welche Ideen gibt es für mehr Begrünung?
- Was sollte in einer Notfalltasche für extreme Naturereignisse enthalten sein?

Die Ergebnisse können als Plakat oder Vorschläge für die Schulgemeinschaft präsentiert werden.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



Gemeinschaft und Zukunft

Hintergrund

Gesundheit entsteht nicht von allein. Menschen können Herausforderungen besser bewältigen, wenn sie sich gegenseitig unterstützen, Wissen teilen und gemeinsam handeln. In Jahlipatti engagieren sich Frauen- und Mädchengruppen für Gesundheit, Klimaanpassung und Bildung. Dort lernen Menschen voneinander, entwickeln gemeinsam Lösungen und stärken ihre Gemeinschaft.

Auch Pratima und ihre Mutter Sarita bringen sich aktiv ein. In den Gruppen tauschen sie Erfahrungen aus, lernen Neues und geben ihr Wissen weiter. Durch diese Unterstützung gewinnen viele Menschen Sicherheit und Selbstvertrauen. Gemeinschaft hilft dabei, Herausforderungen besser zu bewältigen und die eigene Zukunft mitzugestalten.

Warum haben Menschen unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Zukunft zu gestalten?



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

- Ungleiche Bildungschancen: Nicht überall auf der Welt können Kinder zur Schule gehen oder eine Ausbildung absolvieren. Das beeinflusst ihre Möglichkeiten für die Zukunft.
- Armut schränkt Möglichkeiten ein: Wenn Familien wenig Geld haben, ist der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung oder gesellschaftlicher Teilhabe oft schwieriger.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

- Nicht alle Menschen können gleich mitentscheiden: Kinder, Jugendliche, Frauen oder benachteiligte Gruppen – beispielsweise ethnische oder religiöse Minderheiten – haben nicht überall die gleichen Möglichkeiten, ihre Interessen einzubringen.
- Ungleich verteilte Ressourcen: Der Zugang zu Informationen, Gesundheitsversorgung, Infrastruktur oder Unterstützung ist weltweit unterschiedlich.



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

Rechercheaufträge und Gesprächsimpulse:

- Wie helfen Menschen sich gegenseitig, damit es ihnen gut geht?
- Welche Gruppen oder Gemeinschaften sind in deinem Alltag wichtig?
- Was kannst du heute tun, damit es dir und anderen gut geht?
- Welche Wünsche hast du für die Zukunft deiner Schule, deiner Gemeinde oder unserer Welt?
- Recherchiere eine Gruppe, einen Verein oder eine Initiative in deiner Umgebung, die Menschen unterstützt oder sich für Umwelt, Gesundheit, Kinderrechte oder das Zusammenleben einsetzt. Was macht diese Gruppe? Warum ist ihre Arbeit wichtig?

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Praxisidee: Gemeinschaft macht stark

Die Schüler*innen gehen auf Spurensuche in ihrer Schule: Wer unterstützt andere Menschen? Wer übernimmt Verantwortung? Welche Gruppen oder Einzelpersonen tragen dazu bei, dass sich Menschen in der Schule wohlfühlen? In Kleingruppen interviewen sie Mitschüler*innen, Lehrkräfte oder andere Mitarbeitende der Schule und sammeln Geschichten von Menschen, die sich für andere einsetzen, Wissen weitergeben oder die Schulgemeinschaft stärken. Die Ergebnisse können als Texte, Fotos, Zeichnungen oder kurze Steckbriefe gestaltet und in einer Ausstellung unter dem Titel „Gemeinschaft macht stark“ präsentiert werden. Gemeinsam wird anschließend überlegt: Was können wir von diesen Beispielen lernen? Wie können auch wir Verantwortung übernehmen und das Zusammenleben in unserer Schule stärken?

Darüber hinaus kann die Klasse eine Solidaritätsaktion zugunsten von Misereor und seinen Partnerorganisationen weltweit entwickeln. Beispielsweise durch einen Sponsorenlauf, den Verkauf von Kräutertees oder Kuchen oder eine andere kreative Mitmachaktion zum Thema Kinderrechte und Gesundheit. Dadurch wird deutlich, dass Gemeinschaft und Verantwortung nicht auf dem Schulgelände enden, sondern auch Menschen an anderen Orten der Welt unterstützen können.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Weitere Materialien und Angebote

Weitere digitale Unterrichtsmaterialien und Aktionsimpulse für die Schule finden Sie unter:
www.misereor.de/schulangebote

Weitere Lernplakate und Printmaterialien können Sie über unseren Shop bestellen:
www.misereor.de/bestellen

Weitere Informationen zur Kinderfastenaktion und Rucky Reiselustig finden Sie unter:
www.kinderfastenaktion.de

Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie unseren Schul-Newsletter:
www.misereor.de/schulnewsletter

Abonnieren Sie unsere Lehrkräfte-Zeitschrift „Lernen & Handeln“ kostenlos (3mal jährlich im Print-Abo)
www.misereor.de/lernen-und-handeln

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Impressum

© Aachen, 2026

Herausgeber
Misereor e. V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
www.misereor.de

Redaktion:
Karin Hülsmann, Misereor

Fotos:
Kathrin Harms, Misereor

Grafische Gestaltung und Illustrationen:
peppermint werbung berlin GmbH

Misereor-Spendenkonto:
DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

Misereor

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik setzt sich Misereor dafür ein, dass Menschen weltweit in Würde leben können. Unsere Projekte unterstützen die Menschen – unabhängig von Religion, Kultur, Hautfarbe oder Geschlecht. Politik und Wirtschaft rufen wir dazu auf, alle Menschen fair zu behandeln. In Kitas und Schulen in Deutschland fördern wir Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeinsam können wir die Welt zum Guten verändern.

Weitere Unterrichtsmaterialien, den Schulnewsletter und unsere Zeitschrift für Lehrkräfte „Lernen & Handeln“ finden Sie unter:
www.misereor.de/schulangebote

DZI Spenden-Siegel

EMAS Geprüftes Umweltmanagement

Das Umweltmanagement von Misereor ist nach EMAS geprüft und zertifiziert.